

svik-relations

1/2010

	Offizielles Verbandsorgan Schweizerischer Verband für interne Kommunikation Association suisse de la communication interne	
	Editorial	2
	Trendmonitor	3
	SVIK-Rating und Award-Verleihung	4
	Weblog	7
	Verbandspublikationen in anderen FEIEA-Ländern	7
	SVIK-Standardkurs «interne Kommunikation»	8
	RG Zürich-Aargau	9
	Fachbegriffe	10
	Neue Fachliteratur	11
	Themenlücken	11
	Agenda 2010	12

Editorial

Haben Sie das neue Jahr gut begonnen? Die Auguren prognostizieren die Entwicklung im Jahr 2010 zwischen verhalten bis leicht positiv. Gegenüber dem Vorjahr ist das doch ein Lichtblick!

Der Verband selber hat ein ausgezeichnetes Jahr hinter sich, mit einer ausgebuchten SVIK-Konferenz, mit einem stark beachteten SVIK-Rating sowie mit einer Innovation, der Auszeichnung für den internen Kommunikator des Jahres 2009 (COTY '09) anlässlich der neuentwickelten Award-Verleihungen.

Im Vorjahr stand die interne Kommunikation in vielen Organisationen unter Druck. Das wird sich auch 2010 nicht ändern. Strategie und Operation stehen unter Spannung. Und auch die Ressourcenfragen werden weiter restriktiv beantwortet. Da unterstützt Sie der SVIK mit seinem bestehenden Konferenz-, Rating- und dem neuen Ausbildungsangebot.

Auch der SVIK wird sich im neuen Jahr auf verschiedenen Feldern besser oder neu in Szene setzen. Dabei wird die Leistungsbereitschaft der Vorstandsmitglieder und der Projektleitenden in verbandstechnischer und professioneller Hinsicht besonders geprüft werden. Neue Mittel und Methoden, aber auch neue Netzwerke sollen dazu beitragen, dass der Verband wieder einen Schritt weiterkommt.

Der Vorstand wünscht Ihnen viel Schaffenskraft und ein erfolgreiches 2010.

Daniel L. Ambühl, Präsident

Etes-vous bien entrés dans la nouvelle année? Les augures qualifient l'évolution en 2010 de «retenue» à «légèrement positive». Comparée à l'année précédente, c'est quasiment un rayon de lumière!

L'association elle-même a une excellente année derrière elle: la conférence ASCI a été bien suivie, le Rating a remporté un franc succès et la désignation du «communicateur interne de l'année 2009» a permis d'innover dans le cadre de la remise des distinctions de l'ASCI.

L'an dernier, dans beaucoup d'organisations, la communication interne s'est trouvée sous pression. Celle-ci va se poursuivre en 2010. Stratégie et opérationnel sont tendus. Les ressources sont allouées de manière très restrictive. Le soutien de l'ASCI vous est acquis avec sa Conférence, son Rating et sa nouvelle offre de formation.

Dans la nouvelle année, l'ASCI va s'améliorer dans certains domaines ou en pénétrer de nouveaux. La disponibilité professionnelle et technique des membres du comité et des chefs de projets va être particulièrement sollicitée. De nouveaux moyens, de nouvelles méthodes et de nouveaux réseaux doivent permettre à l'association de continuer à progresser.

Le comité vous souhaite beaucoup de pugnacité et une année 2010 couronnée de succès.

Daniel L. Ambühl, Président



Interne Kommunikation profitiert von der Krise doppelt

H.-J. Berg und M. Kalthoff-Mahnke

Die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrise wird die Arbeit der internen Kommunikation eher stärken als schwächen. Aber die ökonomischen Rahmenbedingungen sind natürlich vorrangige Themen für die Verantwortlichen der innerbetrieblichen Informationspolitik. Zu diesem Ergebnis kommt eine Befragung des Instituts für Interne Kommunikation & Informationskultur (Dortmund/Heidesheim bei Mainz). Gemeinsam mit dem Institut der Medienforschung der Universität Siegen und mit Unterstützung des Arbeitskreises Interne Kommunikation der Deutschen Public Relations Gesellschaft (DPRG) wurden 2009 insgesamt 500 Unternehmen und andere Organisationen befragt. Die Rücklaufquote bei diesem «Trendmonitor Interne Kommunikation 2009» lag bei über zehn Prozent.

Mehrheitlich sind die Macher von elektronischen und Printmedien der Auffassung, in der Krise als Problemlöser gefragt zu sein, wenn auch nur teilweise. Hermann-Josef Berg, Geschäftsführer des Instituts für Interne Kommunikation & Informationskultur: «Wenn sich diese Experten noch mehr Gehör verschaffen wollen, dann müssen sie ihren Job noch offensiver gestalten, sprich: sich den Zugang zu den entscheidenden innerbetrieblichen Nachrichtenquellen verschaffen. Der Spagat ist nicht einfach, sowohl Sprachrohr der Geschäftsführung als auch Anwalt der Mitarbeiter zu sein, aber der Aufwand kann sich lohnen – nicht zuletzt für die Belegschaft.»

Elektronische Medien: heute die innerbetrieblichen Nachrichtenagenturen

An erster Stelle auf der Veränderungshitliste der internen Kommunikatoren steht der Ausbau des Intranets. Es folgen vor allem das Einführen neuer Medien (beispielsweise Pod- oder Vodcasts sowie Blogs), das Verwirklichen mitarbeiterbezogener Kampagnen und der Relaunch von Mitarbeiterzeitschriften/-zeitungen. «Dies

macht deutlich», bekräftigt Bergs Geschäftsführungskollege und Vorsitzender des DPRG-Arbeitskreises, Michael Kalthoff-Mahnke, «wie sich die Nachrichtenpyramide und Orchestrierung in den Unternehmen und Organisationen verändert hat. Die elektronischen Medien sind die innerbetrieblichen Nachrichtenagenturen für den schnellen News-Output – die Printmedien müssen sich noch stärker Hintergründen und Zusammenhängen widmen.»

Der «Trendmonitor Interne Kommunikation 2009», der jährlich wiederholt werden soll, unterstreicht auch, wie sich der Stellenwert von Kommunikationsmitteln in der Krise verändert hat. Demnach ist die Direktkommunikation stärker in den Vordergrund getreten; das persönliche Gespräch nimmt mittlerweile Rang zwei in der Informationskaskade ein. Einen noch höheren Stellenwert hat das Intranet. Hinter der Direktkommunikation rangieren die Mitarbeiterzeitschrift/-zeitung und der E-Mail-Newsletter mit bemerkenswerten Anteilen.

Intranet: Web-Content muss noch besser präsentiert werden

«Die Intranet-Auftritte sind in dem einen oder anderen Fall inhaltlich schon ganz gut, aber insgesamt muss an der optischen Präsentation des Web-Contents noch gearbeitet werden.» Dieser Meinung ist Prof. Gebhard Rusch, Leiter des Instituts für Medienforschung der Uni Siegen und verantwortlich für das Durchführen dieser Befragung. Diese habe auch gezeigt, dass es in zunehmend mehr Firmen eigene Abteilungen für die interne Kommunikation gebe. Deren Hauptaufgabe sei die kontinuierliche Information und Kommunikation mit vorstands- und mitarbeiterrelevanten Themen. Dabei stünden nach wie vor die Aspekte Philosophie und Ziele, unternehmerische und organisatorische Entwicklungen sowie die Anliegen der Mitarbeiter im Vordergrund.

Ansprechpartner für den
«Trendmonitor Interne Kommunikation 2009»:
post@kalthoff-mahnke.de

SVIK-Rating und Award-Verleihung



Die SVIK-Award-Verleihung 2009 fand zum ersten Mal im UBS-Konferenzgebäude Grünenhof in Zürich statt. Der Anlass wurde eingeleitet mit einer Grussbotschaft und einem Vortrag von Herrn Dr. M. Reiterer, EU-Botschafter in der Schweiz.

*Dr. M. Reiterer,
EU-Botschafter in der Schweiz*



Der SVIK-Kommunikator des Jahres 2009

Der SVIK suchte 2009 erstmals den internen Kommunikator des Jahres. Mit Herrn Jürg Bucher, Leiter der PostFinance, wurde ein Mann mit Potenzial erkoren. Bereits im Dezember wurde Herr Bucher zum Konzernchef der Schweizerischen Post erkoren.

*Jürg Bucher (rechts),
heute Konzernchef der Schweizerischen Post,
im Interview mit Daniel Hanimann, SF DRS (links)*



Kategorie Personalpublikationen

«The Link» von Kuoni wurde auf nationalem und europäischem Parkett auf das oberste Podest gestellt.

*Frau Lucia Tallo,
Redaktorin The Link,
im Interview mit Herrn D. Hanimann, SF DRS*



Kategorie Frontcover

Urs Schwarz von CS holte mit ONE beim SVIK-Rating die Goldene Feder und beim FEIEA-GP den 3. Platz.

SVIK-Rating und Award-Verleihung

Kategorie Text

Michael Frischkopf von Infel holte für die Concetta-Gruppe den 3. Platz (ohne Bild)



Der Jurypräsident, Jürg Pulver, beim Abschlussvotum

Kategorie besondere iK-Massnahmen

Silberne Feder:

AXA, Michaela Kindhauser und Lorenz Heinzer

und Goldene Feder:

Chevrolet, Magdalena Slone



Sponsoren

Linkgroup

Sihl + Eika

Habegger

UBS

Bachmann Medien

Valora

DLA Communications

FEIA-GP Intranet-Preis

Gundekar Giebel, die Schweizerische Post

Weblog

In den SVIK-relations 1/09 haben wir die Frage gestellt:

Wirtschaftskrise:

Sind die Intellektuellen, die Konzeptionellen und die Schnellen schuld daran?

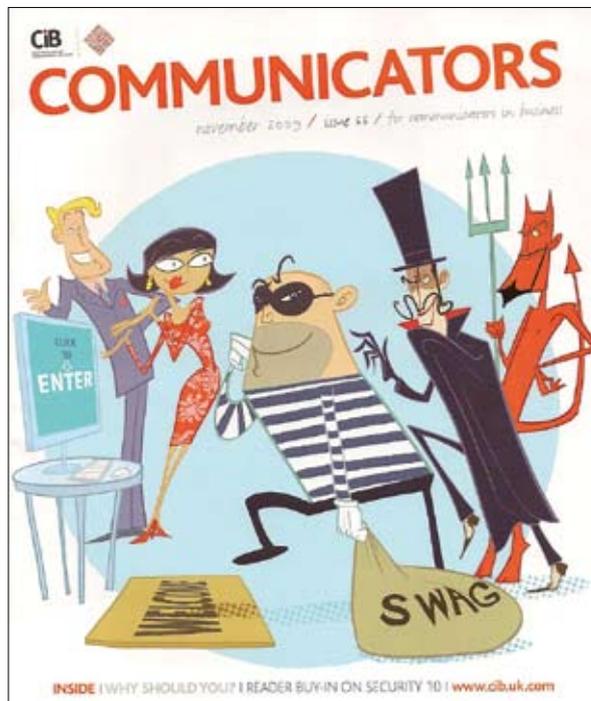
Gegenwärtig sind Stimmen in den Medien zu vernehmen, die auf konzeptionelle Fehler der Entscheidungsträger und strategische Schwächen der Führungskreise hinweisen. Daraus wird der Schluss gezogen, die Managementebene sei zusammen mit der Politik für das aktuelle Wirtschaftsdesaster verantwortlich, und zwar besonders wegen mangelnder Wahrnehmung der Aufsichtspflicht. Häufig wird dabei auch auf «vorauslaufende Signale» verwiesen, die von den Verantwortlichen nicht wahrgenommen oder überhört worden seien. Das würde aber doch bedeuten, dass unsere Organisationen und Institutionen eine ungenügende Feedback-Kultur pflegen. Somit hätten wir es mit einem eigentlichen internen Informations- und Kommunikationsproblem zu tun. Was meinen Sie?

Was ist herausgekommen?

Sieben SVIK-relations-Leser/innen haben sich zu dieser Frage geäußert. Aufschlussreich ist die weitgehende Übereinstimmung deren Aussagen: Sie bejahen die Frage im Grundsatz. Dabei weisen sie aber auch auf einen Punkt hin, nämlich wer die Intellektuellen, Konzeptionellen und Schnellen, also diese Elite, eigentlich seien. Drei der Antwortenden geben zu bedenken, dass sich in der Schweiz die sogenannte Elite weitgehend selber über hohe fachliche und ethische Ansprüche definiere. In Krisensituationen sei diese Gruppe aber weit davon entfernt, den eigenen Anforderungen zu entsprechen. Alle sieben «Blogger» möchten dieses Problem in ihrem Umfeld nicht besonders thematisieren, weil sie Benachteiligungen in ihrem Arbeitsumfeld befürchten.

Den SVIK interessiert Ihre Meinung dazu. Sie können sich in einem kurzen E-Mail an svik@bluewin.ch zu dieser Frage äussern. Die Eingaben werden ausgewertet und zusammengefasst. Wenn Sie es wünschen, wird Ihr Beitrag anonym ausgewertet.

So präsentieren sich die
Verbandspublikationen in
anderen FEIEA-Ländern



England – CiB



Frankreich – UJJEF

SVIK-Standardkurs «interne Kommunikation»

Inhalt

An die interne Kommunikation einer Organisation werden hohe Anforderungen gestellt. Allerdings sind die Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen unterschiedlich. Wer diese erfüllen muss, erfährt schliesslich, wie die Realisierungsmöglichkeiten je nach Betriebsgrösse und -art variieren.

Der Kurs vermittelt die betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, psychologischen und journalistischen Grundlagen, um eine Funktion in der internen Kommunikation eines Unternehmens oder einer Verwaltung zu übernehmen. Dabei werden die Mittel und Methoden systematisch ausgelegt, Bedürfnisse der Führung und der Belegschaft effizient abgeklärt und grundsätzliche Kosten- sowie Controllingelemente vermittelt.

Zielpublikum

- Mitarbeitenden, die mit Aufgaben der internen Kommunikation betraut sind oder werden sollen
- Betriebskommunikatorinnen und -journalisten sowie Betriebskorrespondenten
- Nachwuchskräfte, die sich mit praxisgerechter Führungskommunikation vertraut machen wollen
- Interessierte

Wirkungsziele

Die Teilnehmenden werden mit den Begriffen sowie Mitteln und Methoden der internen Kommunikation vertraut gemacht. Sie können einfache Analysen und Entwicklungsarbeiten durchführen und ein internes Kommunikationsoffice effizient aufbauen, betreiben und weiterentwickeln.

Ziele

Die Teilnehmenden können

- die Grundlagen, das Wesen und den Inhalt der internen Unternehmens- und Verwaltungskommunikation erkennen und nennen
- den Bedarf einer Organisation an integrierter Kommunikation, insbesondere die Techniken (Rhythmus, Psychologie und Instrumente) und konzeptionellen Arbeiten sowie Projekte skizzieren
- den Bedarf einer Organisation an interner Kommunikation darstellen und konzeptionelle sowie operationelle Massnahmen zur Verbesserung der internen Kommunikation veranlassen

Methodik

Kurzreferate, Einzel- und Gruppenarbeiten

Mittel

Script und Handout mit Checklisten

Referentinnen und Referenten

Theorie- und praxisbestandene Fachexpertinnen und -experten

Kursdaten und Ort

Donnerstag, 11. November 2010, 9 bis 17 Uhr
in Bern, Stadtzentrum (5 Minuten vom HB)

Donnerstag, 25. November 2010, 9 bis 17 Uhr
in Bern, Stadtzentrum (5 Minuten vom HB)

Kurskosten (inkl. Dok. und Verpflegung/Getränke)

SVIK-Mitglieder: CHF 990.–

Nichtmitglieder: CHF 1220.–

Kursorganisation und Auskünfte

Daniel L. Ambühl

Praxis für Unternehmenskommunikation

Amthausgasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 301 24 24, oder
svik@bluewin.ch

Anmeldung

E-Mail an svik@bluewin.ch oder Fax an 031 311 44 67

Regionalgruppe Zürich-Aargau

Nils Rickert verabschiedet sich aus der Leitung der Regionalgruppe Zürich-Aargau

Nils Rickert übernahm 2005 die Leitung der Regionalgruppe Zürich-Aargau. Innert kurzer Zeit gelang es ihm, mit aufschlussreichen Themen und Anlässen ein kritisches Fachpublikum auf Trab zu halten und den Zürcher Fachkreis beträchtlich auszudehnen. Er hat zudem unserem Verband mit den seit 2007 jährlich durchgeführten SVIK-Konferenzen einen besonderen Veranstaltungshöhepunkt verschafft. Während all dieser Zeit machte er sich aber auch ans Werk, seine eigene Unternehmung weiterzuentwickeln.

Nils wäre nicht Nils, wenn er auf seinen Erfolgen sitzenbliebe. So hat er sich vor einiger Zeit weitere persönliche und berufliche Ziele gesetzt. Um Raum für eine neue ehrenamtliche Tätigkeit zu haben, zieht er sich aus dem Vorstand des SVIK und aus der Regionalleitung zurück. Er setzt sich jedoch als Sponsor und Mitorganisator weiter im Projekt SVIK-Konferenz ein.

Der Vorstand dankt Nils Rickert für seinen grossen Einsatz, für seine zahlreichen Anregungen und seine Kollegialität und wünscht ihm und seiner Unternehmung Prosperität.

Daniel L. Ambühl, SVIK-Präsident



Anlass der Regionalgruppe Zürich-Aargau

Am 27. Januar 2010 lud die AXA die Regionalgruppen-Mitglieder nach Winterthur. Dort zeigten die Gastgeber, Lorenz Heinzer, Marion Schihin und Gaetano Mecenero, mit welchen Mitteln und Methoden die interne Kommunikation in stürmischen Zeiten auf dem Weg von Winterthur zu AXA realisiert wurde. Die Vortragenden der AXA zeigten dabei auf, wie Fachbegriffe wie Rebranding und moderne Medien der internen Kommunikation «in der Praxis ausgelebt werden».

Inge Keller-Höhl,
SVIK-Regionalleiterin



Die Gastgeber der AXA (v.r.)
Gaetano Mecenero und Lorenz Heinzer



Marion Schihin
zu Behavioral Branding



Erika Wenger und die Tücken der
internen Kommunikation

Fachbegriffe

Mobbing

Das Englische «to mob» bedeutet auf Deutsch «über jemanden lärmend herfallen».

Mobbing ist das Wegekeln eines Arbeitnehmers von seinem Arbeitsplatz. Kollegenstreit ist noch kein Mobbing. Erst wenn Einzelne oder eine Gruppe andere Mitarbeitende systematisch schikanieren, Gerüchte verbreiten, Fallen stellen und die offene Aussprache verhindern, dann haben wir es mit Mobbing zu tun.

Die Fachwelt charakterisiert den Begriff Mobbing wie folgt:

- Mobbing wird von einer oder mehreren Personen gegen eine Person oder eine Gruppe ausgeübt
- Mobbing wird über einen längeren Zeitraum routinemässig ausgeübt
- Das Mobbing-Opfer erkrankt
- Mobbing beinhaltet also eine Täter-Opfer-Beziehung.

Ein Arbeitnehmer kann sich in der Schweiz allenfalls von seinem Arbeitgeber Schutz erhoffen. Art. 328 OR schreibt diesem vor, dass er im Arbeitsverhältnis die Persönlichkeit des Arbeitnehmers zu achten und zu schützen hat. Gemäss Arbeitsrechtslehre hat der Arbeitgeber den Arbeitnehmer auch vor «entehrenden Äusserungen Dritter oder anderer Arbeitnehmer zu schützen» (s.a. Arbeitsrechtskommentar Schönenberger/Staehelin).

Unter vielen Möglichkeiten ist immer eine gute Massnahme die gemeinsame Aussprache und das Vereinbaren von Zielen und Verhaltensweisen. Dabei ist das gemeinsam unterzeichnete Protokoll u. U. eine gute Massnahme, um sich später der Vereinbarungen wieder zu erinnern.

In einer weiteren Phase kann der Beizug einer Vertrauensperson aus dem fachlichen, beruflichen oder sogar politischen Umfeld gut sein.

In einer dritten Phase ist zu überlegen, ob nebst organisatorischen und administrativen Massnahmen nicht auch z. B. eine Versetzung die Problemlösung darstellt.

In jedem Fall tun die Beteiligten gut daran, die Vorfälle aufzuzeichnen und nötigenfalls die Vorgesetzten oder evtl. sogar die politische Instanz zu informieren. Dabei ist aber auf den Daten- und Personenschutz zu achten.

Newsroom

Wort aus der Medienwirtschaft, das in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum auftaucht und sich an betriebswirtschaftlichen Maximen wie Einfachheit, Schnelligkeit, Transparenz usw. orientiert.

Redaktionsraum, wo Journalisten die Informationen auswerten und Inhalte (Content) bündeln, um sie dann den verschiedenen Druck- und elektronischen Medienkanälen zuzuordnen. Redaktionsangehörige sind dort nicht mehr nach Themengruppen zusammengefasst, sondern arbeiten je nach Einsatzplan an verschiedenen Dossiers. Redaktion und Produktion lassen sich so verschmelzen, um Ressourcen einzusparen und die Produktion zu beschleunigen.

Whistleblowing

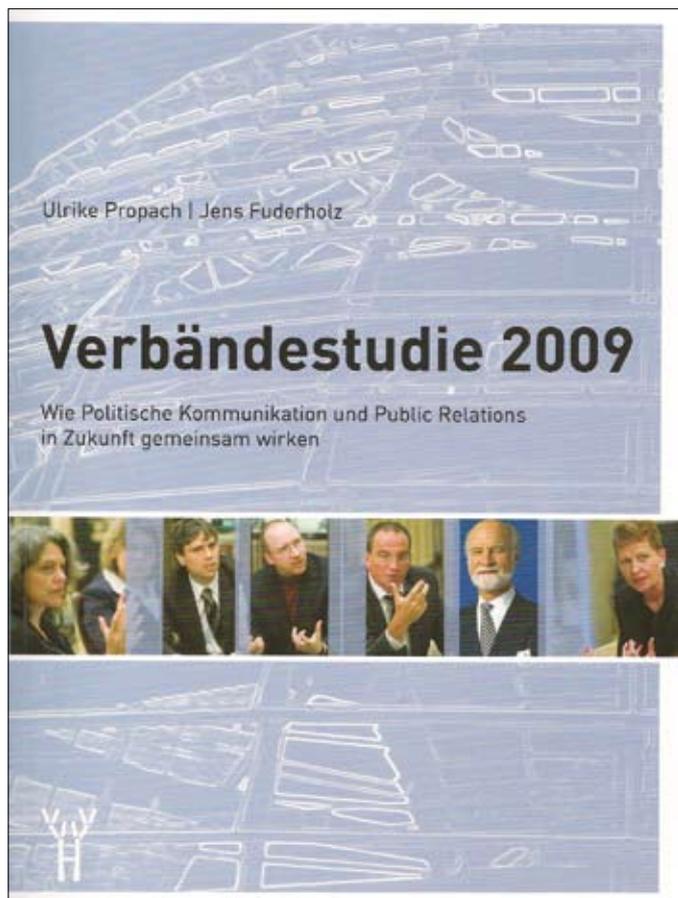
Sporadisch und stets in kleinen Dosen berichtet die Presse über die Whistleblower von Zürich. Damit sind zwei Mitarbeiterinnen des Zürcher Sozialamtes gemeint, die sich schon vor einiger Zeit in der Presse über Missstände in ihrem Arbeitsumfeld geäußert haben. Sie wurden deshalb wegen Amtsgeheimnisverletzung eingeklagt, jedoch vom Bezirksgericht freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft und auch die Stadt Zürich haben nun gegen einen Freispruch Berufung eingelegt. Abzuklären sei, ob andere Möglichkeiten als der Gang in die Öffentlichkeit vorhanden gewesen wären.

Whistleblowing wird in der Literatur selten behandelt. Es ist aber ein Thema der internen Kommunikation. Interessant ist deshalb für uns Fachleute, dass im Zürcher Fall mit einem zweitinstanzlichen Urteil Rechtssicherheit geschaffen werden soll. Gleichzeitig bleiben aber Whistleblowerfälle in der Bundesverwaltung und im politischen Umfeld ungeklärt.

Eine kürzliche ap-Meldung weist darauf hin, dass der Entwurf für eine Teilrevision des Obligationenrechts zum Schutz von Arbeitnehmern, die auf Missstände am Arbeitsplatz hinweisen, mehrheitlich gutgeheissen worden ist. Die SVB und die Wirtschaftsverbände finden jedoch, dass sich diese komplexe Materie nicht gesetzlich regeln lasse. Vielleicht hilft ein Blick auf die angelsächsischen Verhältnisse, wo u.a. auch Berufsstandards bestehen, die Whistleblower vor der Willkür deren Vorgesetzten schützen.

Propach, U., Fuderholz J.: Verbändestudie 2009 – **Wie Politische Kommunikation und Public Relations in Zukunft gemeinsam wirken**, Hirschen Verlag, Fürth 2009, SBN 978-3-939480-08-2

Die Publikation vermittelt Ansichten und Praktiken für den Umgang mit Informations- und Kommunikationsschnittstellen zwischen Fach- und Interessenverbänden, deren Mitglieder sowie den politischen Instanzen. Aufschlussreich sind die Aussagen zu Kooperationsverhalten, zum Umgang mit dem Internet und zur Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Die PR stehen im Studiendesign allerdings im Vordergrund. Kenner der Materie vermissen die für Entscheidungsträger bedeutungsvollen betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte sowie ein Schlagwortverzeichnis.



Hier weisen die SVIK-relations auf Informationslücken in der internen Kommunikation hin.

Nullverzinsung im BVG

Vor über einem Jahr hat der SVIK ein Seminar zum Thema «Betriebsintern über die Pensionskasse kommunizieren» veranstaltet. Dabei hat sich gezeigt, welcher grosse Stellenwert den Informationen über die Personalvorsorge zukommt.

Seither haben sich die Diskussionen intensiviert, so u.a. über die Verzinsung der Altersguthaben. Eine Analyse der internen Medien zeigt jedoch, dass dieses Thema nicht behandelt wird. Dagegen wird in der Öffentlichkeit die Meinungsbildung zur Abstimmungsvorlage im März von den «Tiefverzinsern» mit dem Slogan «Haltet die Pensionskassen weiter in Fahrt» dominiert. Zu viele fischen in diesem «Naturseelein» mit den günstig verzinsten Vorsorgegeldern. Die Gegenstimmen, die auf die sozialen Aspekte der betrieblichen Vorsorge hinweisen, kommen so nicht zu Wort. Eine Gegenüberstellung der beiden Standpunkte in den internen Medien wäre aber schon aus personal- und anstellungspolitischen Gründen vorteilhaft. Offensichtlich bleibt aber bei diesem Thema das Tintenfass der Verantwortlichen verschlossen. Vielleicht fehlt es aber auch ganz einfach an der Feder.

Agenda 2010

20.5. Generalversammlung des SVIK
Donnerstag, 20. Mai 2010, 11.00 Uhr, Zürich

20.5. SVIK-Konferenz 2010
Donnerstag, 20. Mai 2010, 13.00 Uhr, Zürich:
Erfolgreiches Change Management – Herausforderung für die interne Kommunikation und Human Resources

Mai SVIK-Rating
Einladung/Ausschreibung
Mai 2010

21.10. SVIK-Award-Verleihung
Donnerstag, 21. Oktober 2010, 17.15 Uhr,
Zürich, Grünenhof

SVIK-Academy
Donnerstag, 21.,
und Freitag 29. Oktober 2010,
9.00 bis 16.30 Uhr, Zürich

15.10 FEIEA
Freitag, 15. Oktober 2010, Wien,
FEIEA-Academy,
Text und Bild in der internen Kommunikation

SVIK-Aus- und Weiterbildung
(s.a. Kursausschreibung)

11.11. Donnerstag, 11. November 2010,
9.00 bis 17.00 Uhr
Grundlagen der internen Kommunikation I

25.11. Donnerstag, 25. November 2010,
9.00 bis 17.00 Uhr
Grundlagen der internen Kommunikation II

Impressum

Redaktion: Daniel L. Ambühl
Druckvorstufe: Sepp Steibli,
Education Design, Münsingen
Druck: P. Gaffuri AG, Bern
Französisch-Übersetzungen:
Christian Fessard
Insertionen: SVIK-/ASCI-office
(Tarif auf Anfrage)

The image shows a promotional graphic for 'sanu' (formation pour le développement durable). It features the logo 'sanu' with a leaf icon and the tagline 'formation pour le développement durable'. Below this, there is a red banner with the text 'bildung für nachhaltige entwicklung'. The main content is on a dark red background with white text. It reads: 'Der Weg zu sinnstiftender Arbeit und beruflicher Karriere', followed by the French phrase 'Le chemin vers un travail porteur de sens et une carrière professionnelle'. Below this, it says: 'Sie suchen ein wirkungsvolles Engagement für eine nachhaltige Entwicklung? Wir bieten Ihnen die Ausbildung zum Erwerb des nötigen Wissens und der gefragten Kompetenzen.' At the bottom, there is a red arrow pointing to the website 'www.sanu.ch'.



SVIK/ASCI

Schweizerischer Verband
für interne Kommunikation
SVIK-/ASCI-office
Postfach 576, 3000 Bern 7
Telefon: 031 301 24 24
E-Mail: svik@bluewin.ch
Internet: www.svik.ch